

Chinchilla

Latein:	Chinchilla lanigera
Herkunft:	Südamerika (Anden und Kordilleren)
Lebensweise:	nachtaktiv, gesellig
Gewicht:	400 - 1000 g
Körperlänge:	21 - 35 cm + 10-20cm Schwanz
Lebenserwartung:	15 - 22 Jahre
Geschlechtsreife:	♀ 6 - 8 Monate, ♂ 4 - 5 Monate
Tragzeit:	109 - 114 Tage
Anzahl der Jungen:	1 bis 4 (seltener bis zu 6)
Anzahl der Würfe:	2-3 pro Jahr
Entwöhnungszeit:	4-6 Wochen
Gehegemindestgröße:	150 x 80 x 150 cm (LxBXH)
Besatzdichte:	Paarhaltung, Gruppenhaltung möglich
Haltungstemperatur:	Zimmertemperatur
Einrichtung:	Wurzeln, Steine, Äste, Kleintierhäuschen
Einstreu:	Kleintierstreu, Baumwollstreu, zusätzlich Heu
Grundfutter:	Heu
Zusatzfutter:	Kleinsämereien, Kräuter, Gemüse
Besonderheit:	Chinchillas besitzen das dichteste Fell aller Landsäuger. Wie Degus haben gesunde Chinchillas gelb-orange Zähne.

Ursprünglich wurden die Tiere aufgrund ihrer wunderschönen Pelze bei uns als Pelzlieferanten bekannt. Durch die intensive Bejagung sind sie vom Aussterben bedroht, da sie nur wenig Nachwuchs bekommen und sich nur langsam von der intensiven Bejagung erholen. Seit 1910 ist man bestrebt, die Tiere zu schützen und es gibt Auswilderungs-Projekte.

Als Haustiere beliebt wurden Chinchillas erst in den letzten Jahrzehnten. In der Heimtierhaltung kommt nahezu ausschließlich der Langschwanzchinchilla (*Chinchilla laniger*), bzw. Artmischlinge vor.

Der Käfig

Für die Haltung von Chinchillas kommen hauptsächlich Zimmervolieren in Frage. Für zwei Chinchillas sollte das Gehege die Mindestmaße 150 cm x 80 cm x 150 cm (LxBxH) aufweisen. Zu beachten ist, dass eine Zwischenetage eingebaut wird, um Abstürze der Tiere, die sich immer gerne im oberen Bereich des Käfigs aufhalten, zu verhindern. Wichtig ist der richtige Gitterabstand, der maximal 1 - 1,5 cm betragen sollte.

Bei ausreichendem Platz kann man den Chinchillas auch ein komplettes Zimmer einrichten, dieses muss allerdings komplett abgesichert gestaltet werden.

Die Ausstattung

Zur artgerechten Ausstattung eines Chinchillaheims gehören:

- Etagen – diese müssen so angebracht werden, dass Abstürze vermieden werden. Sie erweitern die zur Verfügung stehende Fläche und müssen aus ungiftigem Material (unbehandeltes Holz) bestehen. Unlackierte Etagen müssen regelmäßig erneuert werden, da sie den Urin der Tiere aufnehmen.
- Futternapf - Als Futternapf eignet sich am besten ein größerer Napf, aus Keramik oder glasiertem Ton. Wichtig ist, dass der Napf nicht leicht umkippt. Für jede Futtersorte ist ein eigener Napf erforderlich.
- Wassernapf – Ideal sind Nippeltränken, es kann auch eine flache Schale verwendet werden, die etwas erhöht stehen sollte, damit nicht so viel Einstreu eingetragen wird.
- Sandbad - Chinchillas benötigen unbedingt ein Sandbad für die Fellpflege. Wichtig ist, dass der Sand nicht scharfkantig ist, denn sonst kommt es zu Fellschäden. Ideal ist Chinchillasand.
- Laufrad - Laufräder müssen sicher gebaut und dürfen nicht zu klein sein, um kein Verletzungsrisiko zu bergen.. Sie sollten daher mindestens einen Durchmesser von 30cm haben. Eine gute Alternative zum Laufrad sind Laufteller.

- Wurzeln, Äste, größere Steine, Tontöpfe oder Tonröhren sowie Korkrinde helfen das Gehege zu strukturieren und abwechslungsreich zu gestalten.

Die Einstreu

Da Chinchilla kaum graben, sind fast alle im Fachhandel angebotenen Streusorten für Chinchillas geeignet, z. B. Hanfsteu, Leineinsteu, Maisstreu oder auch die normale Kleintierstreu. Als Schichthöhe sind 5 cm vollkommen ausreichend.

Nicht geeignet ist hingegen Pelleteinstreu! Sie ist zu hart und schadet den Füßen der Tiere, wenn sie darauf laufen. Außerdem wird sie unter Umständen auch gefressen und kann dann im Magen aufquellen und zur tödlichen Verstopfung führen.

Temperatur

Chinchillas kommen gut mit niedrigen Temperaturen zurecht. Ihr Fell schützt sie gut vor diesen Wittereinflüssen. Nur starke Hitze bekommt ihnen nicht, Temperaturen über 25 Grad können zum Hitzeschlag führen, denn die Tiere können sich nicht durch Schwitzen abkühlen.

Normale Zimmertemperatur ist deshalb vollkommen ausreichend.

Vergesellschaftung

Chinchillas benötigen als sozial lebende Nager unbedingt den Kontakt zu Artgenossen. Allerdings ist die Vergesellschaftung zweier Tiere nicht immer ganz einfach.

Folgende Tipps helfen bei der Vergesellschaftung:

- Idealerweise sollten nur gleichaltrige Tiere zur Vergesellschaftung ausgewählt werden. Vor allem ältere Weibchen haben ein enormes Dominanzverhalten und unterdrücken jüngere Tiere mitunter. Eine Vergesellschaftung von einem Jungtier mit einem Alttier sollte deshalb nur im Ausnahmefall versucht werden.
- Je jünger die Tiere sind, desto leichter ist eine Vergesellschaftung.
- Klappt eine Vergesellschaftung nicht, geben Sie dem Tier eine zweite Chance mit einem neuen Partner!

Das Futter

Heu ist das Grundnahrungsmittel für Chinchillas, es sollte immer im Chinchillakäfig vorhanden sein. Es hält den Darm in Schwung, da es durch den großen Rohfaseranteil in großen Mengen aufgenommen und wieder ausgeschieden wird. Zudem nützt es dem Zahnabrieb der Backenzähne wenn es zermahlen wird.

Zusätzlich sollten täglich getrocknete Kräuter, Blätter und auch Blüten gereicht werden. Diese können natürlich auch frisch gereicht werden. Als Frischfutter kann auch Knollengemüse wie z.B. Möhren, Pastinaken, Petersilienwurzel, Fenchelknollen verfüttert werden, auf die Gabe von Obst ist zu verzichten.

Auch Grascrobs könne als Zusatzfutter gereicht werden. Diese sind besser geeignet als Pellets, welche oftmals Melasse enthalten.

Die Zucht

Alle 28 - 35 Tage sind Chinchillaweibchen paarungsbereit. Eine Brunst dauert 4 - 5 Tage, zu Beginn scheidet das Weibchen einen "Brunstpfpfen" aus, einen ca.1 cm langen wachsartigen Pfropfen. Die Paarung selbst findet meist nachts, selten abends oder in den frühen Morgenstunden statt. Ihr voraus geht eine Hetzjagd im Käfig, die in der Paarung endet. Dazu steigt das Böckchen von hinten auf das Weibchen. Findet man am nächsten Morgen oft Haarbüschel im ganzen Käfig, ist dies ein

sicheres Zeichen für erfolgte Paarungen. Nach 109 – 114 Tagen findet die Geburt nachts oder frühmorgens statt. Die Jungen kommen voll entwickelt mit einem Gewicht von etwa 50g zur Welt. Ca. 6 Wochen werden sie gesäugt, nehmen aber schon bald nach der Geburt Heu und andere feste Nahrung zu sich.

Farbformen

Chinchillas werden inzwischen schon in vielen verschiedenen Farbvariationen angeboten und gehalten.

Folgende Farbformen sind weit verbreitet und regelmäßig zu erhalten:

Standard

Die Tiere haben hell- bis dunkelgraues Fell, mit typischem Farbverlauf im Haar vom (hell) grauen Unterfell über das weiße Band bis zu den schwarzen Spitzen, weißes Bauchfell, schwarze Augen, graue Ohren, Schwanzunterseite grau bis schwarz

Black Velvet

Chinchillas in Black Velvet haben graues Unterfell mit glänzend schwarzer Decke und Kopf, weißes Bauchfell, schwarze Augen, graue Ohren. Ein wesentliches Merkmal ist der dunkle Strich auf den Vorderpfoten.

Beige dunkel

Dunkelbeige-bräunliches Fell, weißer Bauch, rote bis rotbraune Augen, rosa Ohren und eine dunkelbeige Schwanzunterseite zeichnen diesen Farbschlag aus.

Beige hell

Die Chinchillas in beige-Hell gleichen den dunkelbeigen Tieren, sind insgesamt aber etwas heller.

Wilson Weiß

Diese Tiere sind am ganzen Körper schneeweiß, haben schwarze Augen und graue Ohren.

Homo Ebony

Dieser Farbschlag zeigt schwarzes Fell am gesamten Körper, auch am Bauch! Die Augen sind schwarz, die Ohren dunkelgrau - schwarz.

Saphir hell/dunkel:

Je nachdem zeigen diese Chinchillas hellblaues-hellgraues Fell oder blaues Fell. Im Kontrast dazu ist der Bauch schneeweiß, Die Augen sind schwarz oder dunkelblau, die Ohren changieren von rosa bis hellgrau-bläulich.

Afro-Violett/ Deutsch Violett

Beide Mutationen zeichnen sich durch gleichmäßig violettgraues-violettblaues Fell und einen schneeweißen Bauch aus, sie besitzen schwarze Augen und violett-graue Ohren